

Angola

Chaos bei der Wahl

VON JOHANNES DIETERICH

Bei den Parlamentswahlen in Angola zeichnet sich ein Erdrutschsieg der regierenden Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA) ab. Die erste Wahl in dem Staat seit 16 Jahren war von Unregelmäßigkeiten überschattet. Vor allem in der Hauptstadt Luanda, wo fast ein Viertel aller registrierten Wähler lebt, herrschten seit Beginn des Urnengangs am Freitagmorgen chaotische Zustände.

Stimmzettel fehlten ebenso wie Wählerlisten, Siegel an den Urnen oder Tinte, um die Finger der Wähler einzufärben und so Wiederholungen zu vermeiden. Die Chefin der EU-Beobachtermission, Luisa Morgantini, sprach von einem "Desaster". Der offizielle Bericht der 120-köpfigen Mission soll am heutigen Montag veröffentlicht werden. Die angolische Wahlkommission räumte "logistische Mängel" ein und verlängerte die Wahl: Mehr als 300 Wahllokale in Luanda öffneten auch am Samstag.